

Thema: „Das Gebet der Gemeinde“ (Apostelgeschichte 4, 23-31)

Die Reaktion der Gemeinde auf das Drohen des Hohen Rates ist das Gebet! Gebet ist die Reaktion der Gemeinde auf alles, was an sie herankommt. Es ist das Atmen der Gemeinde!

1. Der Inhalt des Gebets. a) Der Lobpreis Gottes: Die Gemeinde *klagt* nicht als erstes, sondern sie *lobt* Gott. Im Lobpreis Gottes wird dessen Grösse, Allmacht, Liebe und Güte verkündet; es wird aufgezählt, was Gott alles Gutes gemacht hat. Lobpreis hat allein *Gott* im Blickfeld und nicht den Menschen und seine Situation. **b) Bezugnahme auf das Wort Gottes:** Die Gemeinde versteht das Wort Gottes auf ihre Situation anzuwenden. Was jetzt geschieht, ist von Gott in seinem Wort bereits vorgesehen – und es enthält die *Wahrheit* über diese Situation! **c) Konkrete Bitte:** Die Gemeinde bittet um das, was sie in dieser Situation *konkret* braucht: Freimut zur Verkündigung des Evangeliums sowie Zeichen und Wunder, was wiederum der Ausbreitung des Evangeliums dient! Sie weiss, dass ihr der Feind nicht wird schaden können. Je *konkreter* die Bit-ten sind, desto genauer können wir auch *Erhörungen* feststellen.

2. Eine Voraussetzung für das Gemeindegebet. Die Gemeinde erhebt ihre Stimme *einmütig* zu Gott. Ein Geheimnis des kraftvollen Gebets der Urgemeinde war diese Einmütigkeit, diese Übereinstimmung. Manchmal ist Einmütigkeit auch das Ergebnis eines *Prozesses*, d.h. man ist zur Übereinstimmung *gekommen*. Auf jeden Fall muss der *Heilige Geist* diese Einheit schenken. Es braucht dann manchmal auch *Demut*, um die eigenen Vorlieben zugunsten des erkannten Willens Gottes zurückzustellen. **Wie kann das praktisch aussehen?** Meistens werden die Betenden schon *vor* dem Gebet miteinander übereinkommen, worum sie beten wollen. Störende Faktoren wie z.B. ein ungelöster Konflikt können allerdings dieses Einswerden verunmöglichen. *Während* des Gebets zeigt sich die Einheit im stillen Mitbeten (mein Wille stimmt mit dem des Betenden überein), evtl. in hörbarer Bestätigung, auch durch Ergänzung der Anliegen (jedoch nicht unbedingt durch Wiederholungen). Das Gebet soll einzig vor Gott gehalten werden, und nicht als Erklärung vor den Geschwistern.

3. Eine Folge des einmütigen Gebets. Einmütiges Gebet wird Erhörung finden. Die Gemeinde wird in der *Vollmacht* von Jesus für ihn zeugen können.

4. Anhaltendes Gebet. Dies kann verstanden werden als „Gebet ohne Unterlass“ bzw. „allezeit“, was mehr eine *geistliche Wachsamkeit* meint. Ein Christ – oder wir als Gemeinde – soll die Verbindung zu Gott in seinem Geist jederzeit aufrecht erhalten, d.h. einerseits hellhörig sein auf die Winke von oben – andererseits aber auch immer wieder aus seinen Gedanken bereit ein Gebet zu machen. Demgegenüber gibt es aber auch Situationen wo es nötig ist, dass wir im intensiven Gebet um eine Sache *dran bleiben*, dass wir vor Gott um diese eine Sache *ringen* (als Beispiel dient dazu das Gebet der Gemeinde in Apg 12 nach der Gefangennahme des Petrus, vgl. dazu ebenso das Beispiel der bittenden Witwe aus Lk 18). Beide Arten von anhaltendem Gebet sind an sich ein *Kampf*, denn als Christen stehen wir immer im Kampf.